

# Das Berufsbild Kostümbild

| Stand: Januar 2012 [2022-03-17] |



## Vorbemerkung

Die hier beschriebenen Tätigkeiten und Betätigungsfelder von Kostümbildnerinnen und Kostümbildnern beziehen sich auf die Herstellung und Gestaltung eines Filmwerkes, die gemeinsam mit Regie, Kamera und Szenenbild und ihren jeweiligen berufsspezifischen Leistungen im Sinne eines kreativen Teams erfolgt.

## 1. Die Kostümbildnerin und der Kostümbildner

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner gestalten künstlerisch und konzeptionell eigenverantwortlich sämtliche Kostüme eines Filmwerkes, im Einzelnen wie in der Gesamtheit ihrer Erscheinung und Darstellung. Das Kostümbild ist das Ergebnis eines individuellen, persönlich-geistigen Schöpfungs- und Entwicklungsprozesses, der sich durch die gesamte Produktionszeit eines Filmwerkes hindurch fortsetzt (siehe auch 4.5). Kostümbildnerinnen und Kostümbildner bestimmen maßgeblich das visuelle Erscheinungsbild der im Film agierenden Figuren und gestalten das Gesamtkunstwerk Film mit. Kostümbildnerinnen und Kostümbildner realisieren im Dialog mit Regie, Szenenbild, Kamera und den Schauspielerinnen und Schauspielern die Umsetzung geschriebener Inhalte, Geschichten und Gegebenheiten in visuell erfassbare Lebenswelten.

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner leisten selbständig die Realisierung des Kostümbildes als Teil des gesamten Filmwerkes, von den allerersten Schritten der formalen Rollen- und Charakterfindung über die Umsetzung des daraus zu erarbeitenden Kostümkonzeptes, dessen Weiterentwicklung und Vervollständigung während der Drehzeit bis hin zur Auflösung und Abwicklung der Kostümabteilung nach Beendigung der Dreharbeiten.

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner verantworten seinen mit der Produktionsfirma abgesprochenen Etat, die Führung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kostümabteilung inklusive der kostümspezifischen Zulieferung und Herstellung und gewährleisten in enger Zusammenarbeit mit allen anderen Abteilungen einer Filmproduktion den reibungslosen Ablauf der Dreharbeiten in ihrem Bereich.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

## **2. Umfeld und Status**

Das Tätigkeitsfeld der Kostümbildnerinnen und Kostümbildner erfasst sämtliche Bereiche und Formen szenischer Darstellung in Film und Fernsehen und reicht vom klassischen Kino- und TV Film in allen Lauflängen, Genres und Formaten über Videoinstallationen, Shows und Werbung bis hin zu neueren Formaten wie Internetfernsehen oder sogenannten „straight to DVD“ Produktionen. Innerhalb dieser Bereiche schaffen die Kostümbildnerinnen und Kostümbildner in eigener Verantwortung ein für sich stehendes schöpferisches Werk, das sich im Umfeld des Szenenbildes und im Zusammenspiel mit den anderen kreativen Elementen des Filmes zu einem filmischen Gesamtwerk zusammenfügt und zur gesetzlich anerkannten Urheberschaft am Filmwerk führt.

## **3. Der Beruf**

### **3.1 Voraussetzungen**

Entscheidende Berufsvoraussetzung ist die Fähigkeit, die projektabhängig wechselnden Anforderungen als Leitung des Kostümteams nicht nur in kreativ-schöpferischer, sondern auch in logistischer, organisatorischer und zwischenmenschlicher Hinsicht erfüllen zu können. Dies erfordert ein hohes Maß an fachlichem Wissen, sozialer Kompetenz und Flexibilität.

### **3.2 Kenntnisse**

Unerlässlich sind eine umfassende Allgemeinbildung, fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Kunst- und Kulturgeschichte sowie ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Interesse in allen Bereichen politischer und soziologischer Stil- und Kulturprägung.

Spezielle kostümgeschichtliche Vorbildung inklusive breitgefächerter Stil- und Milieukenntnisse sind ebenso unabdingbar wie handwerkliches Fachwissen in allen Bereichen der Schneidertechnik, Schnittgestaltung, Textilherstellung und -bearbeitung sowie deren formale wie inhaltliche Auswirkung auf die Figur im Raum: Die strenge Schnitt- oder Faltenführung eines Kleides, die bewusste Auswahl des kaltgrauen steifen Stoffes für ein Kostüm führen gezielt zu einer bestimmten Verhaltensform und damit Wirkung der filmischen Figur. Das Kostüm vermittelt Härte und Unbeweglichkeit oder, im entgegengesetzten Falle, Weichheit und Verletzlichkeit aus sich selbst heraus und im Spiel der Rolle.

Stoffe und Materialien liegen direkt auf der Haut, können Wohl- und Unwohlsein hervorrufen, transportieren Stärke und Schwäche, beeinflussen ganz direkt die Ausstrahlung der Figur und



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

prägen als Kostüm in Farbe, Schnitt und Struktur die authentische Wirkung der Figur im szenischen Raum.

Ebenso ist das Wissen um Farben, Licht und deren (Wechsel-) Wirkung von grundlegender Bedeutung für die Kostümbildnerinnen und Kostümbildner und muss mit den entsprechenden Gestaltungselementen im Szenenbild und der Kameraführung in Beziehung gesetzt werden. Dramaturgisches Denken bis in alle Teile des Werkes hinein rundet die Fähigkeit ab, die authentische Umsetzung einer Geschichte im Film mitzugestalten. Die rasante Entwicklung der technischen Standards in allen Bereichen und Stadien der Filmherstellung verwischt frühere Unterschiede in den Qualitätsanforderungen an verschiedene Medien und Formate und setzt neben dem ohnehin erforderlichen hohen schöpferischen und gestalterischen Potential eine konstante Überprüfung und Weiterentwicklung der persönlichen fachspezifischen und -übergreifenden Kenntnisse voraus.

### **3.3 Herausforderung**

Das Äußere ist die erste Wahrnehmung, die Ausstrahlung einer Person ersetzt das Wort. Ohne ein glaubhaft und stark bebildertes Milieu findet keine Identifikation des Publikums statt.

Ein Drehbuch enthält zunächst nur im Wort aufgeführte, oft fiktive Personen; erst die schöpferische Fantasie der Kostümbildnerinnen und Kostümbildner kleidet sie in ein Kostüm und lässt damit die Zeit, das Milieu, den sozialen Status, die Befindlichkeit der Filmfigur erstehen. Die assoziative Kraft zielt auf die gewünschte Wirkung hin gestalteter Kleider, Textilien, Schuhe, Accessoires offenbart den selbsterklärenden ersten Eindruck der Charaktere und ihrer Psychologie. Die künstlerisch und dramaturgisch gestaltete Einheit oder Spannung von Kleid und Raum schafft die Basis für die Arbeit von Inszenierung und Spiel.

## **4. Das Projekt**

### **4.1 Anfrage**

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner werden in der Regel von der Regie, der Produktion oder der Produktions- bzw. Herstellungsleitung eines Filmwerkes angesprochen. Nach dem ersten Lesen des Drehbuches oder Treatments führen die Kostümbildnerinnen und Kostümbildner Gespräche mit der Produktion über Vertragsangelegenheiten, Zeitplanung und Umfang bzw. Zusammenstellung der Kostümbildner, Größe, Lage und Ausstattung der von der Produktion bereitzustellenden Kostümräume. Falls nicht bereits geschehen, besprechen die



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner mit dem Regisseur die Eckpunkte der Handlung und Anlage des Drehbuches.

## **4.2 Entwicklung**

Die szenen- und charakterweise Aufschlüsselung des Drehbuches, die Einordnung der Handlung in eine bestimmte Epoche, ein Milieu, eine Stimmung, ein Lebensgefühl, kurz: der Kontext der Handlung bilden die Grundlage für die Entwicklung lebendiger, echter Figuren. Gespräche mit dem Szenenbild bringen Austausch und Ergänzung zu den imaginären Welten und Lebensräumen des entstehenden Filmwerkes.

Konkrete Recherchen zum Thema des Filmes, der Historie, den Menschen der Zeitgeschichte, bestimmten Gegebenheiten oder besonderen Anforderungen finden in Museen, allgemeinen und spezialisierten Bibliotheken, Archiven, im Internet und „auf der Straße“ statt.

## **4.3 Entwürfe**

Stimmungsbilder, sog. Mood Boards, werden zusammengestellt und enthalten neben Ergebnissen der Recherche erste Kostümentwürfe, Collagen, Fotos, Stoffe und andere Materialien. Diese Sammlung visualisiert die ersten Schritte in der Entstehung des Kostümbildes und beginnt, die Figuren der Handlung „sichtbar“ zu machen.

Auf Grundlage der ersten Entwürfe von Kostüm- und Szenenbild werden sich Kostümbildnerinnen und Kostümbildner, Szenenbildnerinnen und Szenenbildner, die Regie und Kamera über das optische Konzept des Filmwerkes abstimmen. Nach Maßgabe von Regie bzw. Produktion können diese Vorentwürfe auch den Redaktionen auftraggebender Sender vorgestellt werden.

## **4.4 Etat und Abteilung**

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner erstellen eine vorläufige Kosteneinschätzung und besprechen sich mit der Produktionsleitung über den Kostümetat bzw. notwendige und zu diesem Zeitpunkt noch mögliche Anpassungen und Einsparungen, z.B. die Anzahl zu bekleidender Statisten, Stuntleute, Doubles o.ä. betreffend.

Je nach Umfang des Projektes nimmt das Team der Kostümabteilung seine Arbeit auf: Assistentinnen und Assistenten sind die nächsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kostümbildnerinnen und Kostümbildner, übernehmen den größten Teil der Organisation in der



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Kostümabteilung, fungieren als Schnittstelle zu den anderen Departments und sind den Kostümbildnerinnen und Kostümbildner wichtige Unterstützung im kreativen Prozess des Kostümbildes und dessen Umsetzung. Costume Supervisor leiten bei großen Projekten die Kostümabteilung logistisch und organisatorisch, dokumentieren und überwachen das Budget. Das Setkostüm zeichnet für die reibungslose und zuverlässige Umsetzung des Kostümbildes am Drehort und die Pflege und Aufbereitung der Kostüme verantwortlich. Schneiderinnen und Schneider, Patiniererinnen und Patinierer, Kostümmalerinnen und Kostümmaler, Militärspezialistinnen und -spezialisten sowie Fahrerinnen und Fahrer der Kostümabteilung ergänzen die Abteilung je nach Sujet und Größe des Projektes. Praktikantinnen und Praktikanten können ein Kostümteam ergänzen, sofern die zeitliche und personelle Möglichkeit besteht, diese ihrem Status entsprechend einzuweisen und fortzubilden.

#### **4.5 Beschaffung, Anproben und Dreharbeiten**

Die praktische Umsetzung des Kostümkonzeptes hat je nach Art und Spielzeit des Projektes unterschiedliche Schwerpunkte. Die Kostümbildnerinnen und Kostümbildner leihen und kaufen, färben und patinieren, zerstören und reparieren, besuchen Flohmärkte und lassen anfertigen.

In jedem Falle: Man entwirft, sucht, findet, kombiniert Stoffe, Einzelteile, ganze Kostüme, Accessoires, Schuhe. Gedanken werden zugunsten anderer Optionen verworfen. Die Kostümbildnerinnen und Kostümbildner besprechen sich mit den besetzten Schauspielerinnen und Schauspielern über deren körperliche, figürliche Eigenheiten sowie die Eigenheiten der Rolle, überprüfen vor, während und nach den Anproben die Wirkung und Zusammenstellung der Kostümteile, entwickeln Ideen weiter, addieren, komplettieren und runden das Gesamtbild Stück für Stück ab.

Die Kostümanproben gehören mithin zum spannendsten und dynamischsten Teil der Kreativarbeit, haben in ihrem Verlauf und in ihrem Ergebnis Einfluss auf Dramaturgie der Geschichte und Rollenfindung der Figuren. Das Kleidungsstück wird zum Kostüm, die Ganzheit der Kostüme zum Kostümbild, wenn mit den Personen, dem Szenenbild, der Inszenierung und dem Blickwinkel auf die Szene ein glaubwürdiges, homogenes Ganzes entsteht, ohne die Individualität der Charaktere zu verraten.

Diese Glaubwürdigkeit der Kostüme im Spannungsfeld der Figuren und Räume wird perfektioniert, indem auch alle Kleinrollen und Statisten als wichtige und relevante Vermittler einer Epoche, eines Milieus ausgestaltet und wahrgenommen werden. Die Kostümbildnerinnen und Kostümbildner setzen den kreativen Prozess und die laufende Weiterentwicklung am Gesamtbild während der gesamten Produktionsdauer fort.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Heutige Produktionsabläufe und Zeitvorgaben erfordern die laufende Weiterarbeit an einem zuvor sorgfältig konzeptionierten Mosaik, das erst mit dem letzten gedrehten Bild und dem letzten angedrehten Kostüm des Filmwerkes vollständig ist.

#### **4.6 Weitere Anforderungen während der Produktionszeit**

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner werden ihre Arbeit in Hinblick auf neue Rollen und Drehorte, geänderte Szenen etc. laufend überprüfen und gegebenenfalls anpassen oder seinerseits auf eine nötige Anpassung in einem anderen Bereich hinwirken.

Jeder Vorgang in Bezug auf die Beschaffung der Kostüme, sei es Kauf oder Miete, muss durch Unterlagen wie Liefer- oder Rücklieferscheine, Kaufbelege, Verbleibnachweise etc. lückenlos nachvollziehbar und belegbar sein. Abgedrehte und nicht mehr benötigte Kostüme werden, wenn möglich, laufend zurückgeliefert.

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner geben der Produktion fortlaufend Auskunft über den Stand der Kosten in seiner Abteilung und weist rechtzeitig auf eine drohende Überschreitung des Etats hin. Sie werden bemüht sein, in allen Schwierigkeiten auf Lösungen im Dialog mit der Produktion und im Sinne der Qualität des Filmwerkes hinzuarbeiten.

Kostümbildnerinnen und Kostümbildner unterstützen die Produktion nach bestem Wissen bei der Einhaltung der Arbeitsrechts- und Arbeitsschutzvorschriften in der Kostümabteilung und sind gehalten, sich selbst und seine bei der Produktion beschäftigten Kolleginnen und Kollegen für alle Belange der Arbeitssicherheit zu sensibilisieren.

#### **4.7 Abwicklung**

Der aufgebaute Betrieb muss innerhalb kurzer Zeit wieder aufgelöst werden; geliehene Kostüme werden gegebenenfalls aufgearbeitet und zurückgeliefert, fehlende Kostüme ersetzt, Lieferscheine und Rechnungen der Fundi überprüft und abgezeichnet. Der eventuelle Verkauf von Kostümen wird überwacht und aufgelistet.

Noch brauchbare Kostüme werden gereinigt in einen produktionseigenen Fundus eingelagert, mit genauer Dokumentation an den Auftragssender geschickt oder in Absprache mit der Produktion verkauft bzw. einem karitativen Zweck zugeführt. Stark patinierte oder benutzte Kleidung, Wäsche oder anderweitig nicht weiterverwendbare Artikel werden entsorgt. Im Falle zu erwartender Nachdreharbeiten sind die entsprechenden Kostüme gesondert zu verwahren. Die



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Maschinen, Fahrzeuge und Hilfsmittel der Kostümapteilung werden je nach ihrer Herkunft zurückgeliefert.

Meist zum Schluss wird die letzte noch offene Teilabrechnung des Kostümetats vorgenommen, das Verrechnungsgeldkonto wird von der Filmgeschäftsführung ausgeglichen. Die Kostümbildnerinnen und Kostümbildner händigen der Produktion einen Endkostenstand bzw. eine Auflistung der Anzahl und Höhe noch ausstehender Rechnungen aus.

## **5. Ausbildung**

Die Berufsbezeichnung Kostümbildnerin bzw. Kostümbildner ist nach wie vor weder staatlich anerkannt noch gesetzlich geschützt. Die meisten Kostümbildnerinnen und Kostümbildner haben eine Ausbildung in einem artverwandten gestalterischen Beruf durchlaufen, etwa eine Berufsfachschule oder Fachhochschule im Bereich Mode oder Design oder eine handwerkliche Ausbildung zur Damen- oder Herrensneiderin oder -schneider bis zur Gewandmeisterei.

Verschiedene Kunsthochschulen bieten Studiengänge für Bühnenbild und/oder Kostümbild an; seit einigen Jahren gibt es auch Weiterbildungsmöglichkeiten zum Kostümbildner / zur Kostümbildnerin zusätzlich zu einer bereits absolvierten Berufsausbildung.

Letztlich sind praktische Erfahrungen als Setkostüm am Filmset und eine geraume Zeit als Assistenz an der Seite einer erfahrenen Kostümbildnerin durch nichts zu ersetzen. Sie gewährleisten eine solide Basis für die weitere Entwicklung und die Möglichkeit, einen gründlichen Einblick in die Anforderungen dieses Berufes zu nehmen.